

# Dank 23-Millionen-Investition fit für die nächsten 20 Jahre

Die ARA Kaisten hat ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Nun wird sie für die Belastung, die 2045 erwartet wird, ausgebaut.

Die Erweiterung der ARA Kaisten geht nach einer langen Planungs- und Bewilligungsphase in die Realisierung. Dies schreibt die Abwasserreinigungsanlage in einer Mitteilung.

Die ARA Kaisten hat in den letzten Jahren ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Zusätzlich ist im Jahr 2026 der Anschluss des Abwasserverbands Bözberg West, der zurzeit auf die ARA Hornussen einleitet, geplant. Aus diesen Gründen ist ein Ausbau mit dem Projekt des Ingenieurbüros Gujer AG aus Rüm- lang ZH vorgesehen.

Weiter heisst es, dass die ARA Kaisten AG in die Erweiterung und die Werterhaltung ihrer Anlage in den nächsten drei Jahren insgesamt 23 Millionen Franken investiere. Die heutige Anlage hat nach 20 Jahren ihr Lebensalter und ihre Kapazitätsgrenzen – bedingt auch durch das starke Wachstum in

den letzten Jahren – erreicht. Eine wesentliche Infrastruktur- anlage im oberen Fricktal ist damit für weitere 20 Jahre optimal ausgerüstet. Sie deckt das prognostizierte Wachstum und den Anschluss des Abwasserverbands Bözberg West ab. Als Ausbauziel wurde das Jahr 2045 gewählt, für dieses Jahr wurde eine Belastung von rund 73'250 Einwohnerwerten prognostiziert.

## Erweiterung von drei auf sechs Reaktoren

Die hydraulische Kapazität der Anlage wird auf 460 Liter pro Sekunde – also ungefähr zweieinhalb Badewannen pro Sekunde – erhöht, Entlastungen von ungereinigtem Abwasser im Regenwetterfall werden entsprechend reduziert. Hauptstück des Ausbaus ist die Erhöhung der Kapazität der biologischen Reinigungsstufe mit dem Neubau von drei SBR-

Reaktoren (Sequencing Batch Reactors), womit die Anzahl von drei auf sechs Reaktoren

erweitert wird. Wie es in der Mitteilung heisst, sei der Bauherr ein moderner und

vorausschauender Gewässer- schutz ein grosses Anliegen. Die Anlage wird mehr Stick-

stoff mit biologischen Reini- gungsprozessen aus dem Ab- wasser entfernen als gesetzlich vorgeschrieben. Durch die projektierte Belüftung werden die Emissionen von Lachgas, einem Treibhausgas, das 265- mal so klimaschädlich wie CO<sub>2</sub> ist, reduziert. Im bestehenden Havarie-, Regen- und Pufferbecken wird ein Becken zur Vorlage umgenutzt. Die Beschi- ckung der Reaktoren erfolgt neu über das Pumpwerk.

Mit dieser Massnahme kön- nen die sechs Reaktorbecken frachtgesteuert beschickt werden. Der Baustart nach dem Spatenstich am 27. November ist für Dezember 2024 vorge- sehen. Die Baumeisterarbeiten dauern schätzungsweise mehr als ein Jahr, sodass Ende 2026 mit dem Innenausbau und der Ausrüstung der neuen Anlage gestartet werden kann. Die In- betriebnahme erfolgt voraus- sichtlich im Herbst 2027. (az)



Derzeit an der Kapazitätsgrenze: die ARA Kaisten.

Bild: zvg